

Die Deutschkurse für Eltern «Ich lerne Deutsch fürs Kind» sind ein langjähriges, gut funktionierendes Angebot des Erziehungsdepartements (bzw. der Volksschulen). Es handelt sich um ein niederschwelliges und unkompliziertes Angebot, welches sich primär an nicht-deutschsprachige Eltern mit Wohnsitz in Basel-Stadt und mit Kindern im schulpflichtigen Alter wendet. Der Zugang zu den Deutschkursen ist unbürokratisch und der Einstieg zu jeder Zeit möglich. Die Kurse sind preisgünstig und einige beinhalten sogar zusätzliche Kinderbetreuung. Die Kursleitenden des Angebots sind mit der Schulleitung und den Lehr- und Fachpersonen sowie weiteren Mitarbeitenden des jeweiligen Schulstandorts in engem Kontakt. Diese schätzen die unkomplizierte Kontaktaufnahme mit den Kursleitenden und die einfache Vermittlung der nicht-deutschsprachigen Eltern an die Kurse. Die Kursleitenden können durch die enge Verbindung zur Schule auf die Bedürfnisse der Eltern sowie der Lehrpersonen optimal eingehen und Fragen zum schulischen Alltag beantworten.

Den Kursleitenden und Kinderbetreuenden wurde auf Ende Schuljahr 2023/24 gekündigt. Soweit bekannt, ist noch keine Übernahme durch einen neuen Anbieter vorgesehen. Das Angebot soll in der bisherigen Form aufgelöst und unter der Leitung Fachstelle Erwachsenenbildung anderweitig angeboten werden. Die Interpellantin ist sehr besorgt darüber, dass das eingespielte, beliebte und bewährte Tool so seinen niederschweligen und persönlichen Charakter verliert. Sie befürchtet einen massiven Qualitätsverlust, wenn gerade dieses Angebot auf die Ebene eines normalen Deutschkurses verlegt wird. Deshalb gelangt sie mit den folgenden Fragen an die Regierung:

1. Was sind die Gründe für die Beendigung der Zusammenarbeit mit den etablierten, sowohl Eltern als auch Kindern und Lehrpersonen bekannten, die Deutschkurse leitenden Personen?
2. Wodurch gedenkt der Regierungsrat das bestehende Angebot äquivalent zu ersetzen?
3. Mit welchen Kosten ist zu rechnen
 - a) bei Beibehaltung der bisherigen Situation?
 - b) bei Realisierung der geplanten Änderungen?
4. Wie wird die Qualität der bisherigen Unterstützung im schulischen Alltag der betroffenen Eltern künftig gewährleistet?
5. Wie wird beim neuen Konzept die vorgegebene Aufnahme von schulischen Inhalten (Schulsystem, Beurteilungsgespräche, Elternbriefe, Urlaubsgesuche...) und die damit zwingend verbundene enge Zusammenarbeit der Kursleitenden mit den Lehrpersonen sichergestellt?
6. Wann und wie soll das neue Konzept mit der bestehenden Kursleitung und mit den betroffenen Lehrpersonen und Schulhäusern besprochen werden?
7. Welche Optionen wurden der derzeitigen Kursleitung angeboten, um die neuen Ziele zu erreichen, ohne dass das Erfahrungswissen, der persönliche Kontakt und die Kontinuität des bisherigen Teams von Kursleitenden verlorengeht?

Andrea Strahm